



# Jäger auf der Pirsch

## Ein Tag unterwegs auf Montage

Am Vortag des 1. September 2017 wurden die Jagdprodukte in unserem Lager in Bilten geholt und transportsicher verladen. Morgens um halb sieben, bei strömendem Regen, fuhren wir dann von Niederurnen nach Henggart, wo die erste Jagdgesellschaft beliefert wurde. Ausnahmsweise konnten wir den vollbeladenen Anhänger mit den Produkten des zweiten Kunden auf dem Parkplatz des Landgasthofs abstellen, damit die Lieferung und Montage beim ersten Kunden speditiver ausgeführt werden konnte. Wir stärkten uns dann im Landgasthof erstmals mit Kaffee und Brötchen.

Mit Herrn Müller (Name geändert), der für die Jagdgesellschaft Henggart-Adlikon zuständig ist, fuhren wir in den Wald bis zu seiner Jagdhütte. Bei der Jagdhütte wurden die 10 Drückjagdsitze vom Transporter abgeladen. Der Regen hatte nachgelassen, so dass im Trockenen montiert werden konnte. Mit flinken Handgriffen der Avoi-Mitarbeiter wurden im "Nu" alle Drückjagdsitze zusammengesetzt. Das Verteilen der Jagdinstallationen ist Sache des belieferten Kunden. Am Nachmittag wurde dies durch die Jungjäger ausgeführt.

Bergtaugliches, festes Schuhwerk und regentaugliche Kleidung ist Pflicht, damit die Montagearbeit auch bei wechselhaftem und schlechtem Wetter speditiv durchgeführt werden kann.

Wer hart arbeitet, braucht zwischendurch auch etwas Herzhaftes, damit die Kräfte nicht schwinden. Die Gastro-Abteilung des Avoi verwöhnt die Montageteams immer mit Weltklasse Lunchpaketen, frischen Früchten, Getränken und anderen Köstlichkeiten.

Nach der Montage fuhren wir gestärkt zum Parkplatz zurück, um den Anhänger, der vorgängig abgestellt wurde, wieder anzukoppeln. Der nächste Kunde war im Zürcher Oberland zu beliefern. Nach der Ankopplung ging die Fahrt Richtung Gossau weiter. Mitten im Dorf führte eine Strasse über Wiesen zum Waldrand. Angekommen beim vereinbarten Treffpunkt, einer Jagdhütte, warteten wir auf den Bezirksjäger. Dieser bedankte sich vorab für die Lieferung und bestaunte gespannt das Zusammenschrauben seiner neuen Anschaffung. Die Ansitzleitern wurden in der Werkstatt der Schreinerei soweit zusammengesetzt und so vorbereitet, dass nur noch drei Elemente, nämlich zwei Seitenwände und das Dachelement, aufgesetzt werden mussten. Diese Dachmontage wird nach dem Aufstellen der Ansitzleitern durch die Jagdgesellschaft selber am gewünschten Ort (Baum) vorgenommen.



### Der neue Stolz im Revier

Zur Jagd gehören Drückjagdsitze oder Ansitzleitern, auf denen die Jäger das Wild ins Visier nehmen. Rund 400 Jagdinstallationen gibt es allein im Jagdbezirk Hinwil – in diversen Varianten. Die Jagdinstallationen werden vor allem von Jagdgesellschaften in den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Basel, Thurgau, Aargau und St. Gallen und einzelne in Graubünden, Luzern und Glarus bestellt.

Die typische Ansitzleiter präsentiert sich mit einem Dach aus Holz oder Metall, sowie als Ein- oder Zweisitzer. Wirklich ins Auge stechen sie einem erst, wenn man sie mit einem routinierten Jäger anschaut, denn sie sind gut getarnt.



Der Hochsitz steht am Waldrand, von dem man die vorgelagerte Wiese perfekt beobachten kann. Der stabile Hochsitz verfügt über einen grosszügigen Ausguck mit Dach, Sitzbank und mit einer Schussauflage. Gebaut werden Ansitzleitern und Drückjagdsitze im Normalfall durch die Jagdgesellschaften selber, aus Zeitgründen werden sie bei anderen Anbietern oder bei uns bestellt.

### Von oben herab ist sicherer

Hochsitze gelten im Fachjargon als Jagdinstallationen und sind für die Jäger deshalb vorteilhaft, weil die Sicherheitsbestimmungen besser eingehalten werden können. Die Jäger können in Ruhe warten, bis sich ein Tier annähert und es dann ohne Hektik ins Visier nehmen. Ein weiteres Produkt ist unser Drückjagdsitz, bei der die Jäger das Wild sorgfältig aus ihren Rückzugsräumen aufs Feld treiben. Sehr geeignet auch für die Treibjagd.

Sicherheit ist für die Jagdgesellschaften generell wichtig. Sie sind es, die für die Hochsitze verantwortlich sind und bei Unfällen die Haftung übernehmen müssen. Deshalb brauchen Jäger und Pächter entsprechende Versicherungen. Die Jagdgesellschaften sind es auch, die neue Hochsitze erstellen, in Absprache mit den Waldbesitzern oder -Kooperationen. Eine Bewilligung der Gemeinde brauchen sie nicht, es sei denn, der Hochsitz würde mit einer festen Verankerung im Boden befestigt, etwa aus Beton.

Erstellt werden Ansitzleiter und Drückjagdsitz in den zwei Bereichen Metall und Schreinerei des Avoi.

Nach einer kleinen Stärkung fahren wir zurück ins Avoi, wo das Fahrzeug deponiert wurde und die Arbeitenden in ihr wohl verdientes Wochenende gingen.